

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846**

316 (18.11.1846)

Mittwoch, den 18. November 1846.

Literarische Anzeigen.

E 630.1 In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

Die Bibel für die Katholiken

oder die ganze heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

nach der lateinischen Vulgata unter Zuziehung der besten katholischen Uebersetzungen und Anmerkungen, welche mit Genehmigung hochwürdigster Ordinariate gedruckt wurden, von Neuem übersezt und bei schwer verständlichen oder leicht zu missdeutenden Stellen und Wörtern unter dem Texte in allgemein faßlicher Kürze erläutert von Heinrich Joachim Jaek, königl. bayer. Bibliothekar zu Bamberg.

(Mit Genehmigung des hohen katholisch-geistlichen Konfistoriums im Königreiche Sachsen.) Stereotyp Ausgabe. Die Lieferung von 24 Bogen in Oktav. Preis 11 Ngr. 3 Pf. (Die 1te und 2te Lieferung kosten ebenfalls 11 Ngr. 3 Pf. Das ganze Werk erscheint in 4 Lieferungen mit 1 Etalich.)

E 438. Im Druck und Verlag von C. Macklot in Karlsruhe ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die rechtliche Stellung der Deutsch-Katholiken in Baden.

Verhandelt in der zweiten Kammer der badischen Stände auf dem Landtage 1845/46. Mit einer geschichtlichen Einleitung. Herausgegeben von H. E. M. 21 Bogen gr. 8. 36 kr. oder 12 Ngr.

E 437. Bei dem Unterzeichneten erschien so eben und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Die Flegeljahre der badischen Volksvertretung.

Nebst einem Blicke auf die Vertretung der evangelischen Kirche Badens in den Diözesansynoden des Jahres 1846. Von keinem Abgeordneten noch Regierungsmann. gr. 8. geh. 6 Ngr. oder 18 fr.

Partiepreis 9 fr. Karlsruhe, den 26. Oktober 1846.

C. Macklot.

E 670.1 Mannheim, bei Heinrich Hoff.

Der Zwiefache, der äußere und der innere Mensch.

Als zweiter Theil der Schrift: „Meine Lehre von der persönlichen Fortdauer des menschlichen Geistes nach dem Tode.“

Von Friedrich Groos. 8. brosch. — 7 1/2 Egr., 24 fr.

Der durch seine früheren Schriften so rühmlich bekannte Verfasser spricht in dieser neuen Schrift, welche den früheren als Ergänzung dient, seine Vermuthungen über die Frage aus: wenn wir fortdauern nach dem Tode, wie wir fortleben dürften und ob mehr oder weniger kümmerlich oder glücklich.

E 685.1 Stuttgart. In Unterzeichnetem ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe bei A. Bielefeld, Braun, Roldese und Herder:

Gespräche aus der Gegenwart über Staat und Kirche.

Motto: Traget Holz und laßt Gott toden. Alter Spruch.

Zweite Auflage. 8. 30 1/2 Druckbog. Geh. 2 fl. 24 kr.

Unsere Versicherung bei Gelegenheit der Anzeige des obigen Werkes: „Dasselbe werde Epoche machen“, hat sich auf glänzende Weise bewährt, denn in wenigen Wochen ist eine neue Auflage nötig geworden, die wir nun dem Publikum in verbesserter und bedeutend vermehrter Gestalt übergeben. Alle bisher über die Gespräche veröffentlichten Kritiken vereinigen sich dahin, dieselben als die wichtigste literarische Erscheinung des letzten Dezenniums zu bezeichnen.

Zum Belege dafür theilen wir die Einleitung eines größeren Aufsatzes in dem jüngst erschienenen 11ten Hefte des 17ten Bandes der „Historisch-politischen Blätter für das katholische Deutschland“, herausgegeben von G. Philipp und G. Görres, München 1846 mit, welche Empfehlung um so unparteiischer erscheinen dürfte, da sich jenes Journal gegen gewisse Aeußerungen in diesem Werke vertheidigen zu müssen geglaubt hat, und sich demgemäß, wenn auch nicht in gerade feindselige Opposition mit dem Herrn Verfasser verlegt gesehen hat.

Es heißt in vorgenanntem Aufsatze:

„Wir fühlen uns verpflichtet, unsere Leser auf die vor Kurzem erschienenen Gespräche aus der Gegenwart über Staat und Kirche aufmerksam zu machen. Die Buchhändleranzeige verspricht: daß Jeder, der die ersten Seiten lesen würde, das Buch mit Heißhunger verschlingen werde. Wir lachten über diese Empfehlung. Aber siehe da! Schreiber dieses war desselben Tages so unvorsichtig, kurz vor Schlafengehen einen Blick in die Gespräche zu werfen, und blieb dabei bis zum andern Morgen, wie der Vogel auf der Leimruthe sitzen. Dies Buch ist eines der merkwürdigsten und bedeutendsten, die in Deutschland seit dem Beginne der gegenwärtigen kirchlichen und politischen Erörterungen geschrieben sind! Dies Buch ist etwas in Deutschland völlig Neues und Ungehörtes! Es ist eine in Hinsicht des Inhalts Epoche machende, in der Form meisterhafte Schrift.“

Wir fügen die,em Urtheile eines ehrenwerthen Gegners

dieser Schrift nur noch die Notiz hinzu, daß die 2te Auflage um zwei neue, höchst interessante Gespräche vermehrt wurde.

Stuttgart, im November 1846.

Ad. Becher's Verlag.

E 645.1 In der Hallberger'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung und in Raßhaff bei W. Panemann:

Populäres Staatslexikon in Einem Bande.

Staatswissenschaftliches Handbuch der politischen Aufklärung. Im Vereine mit Andern herausgegeben von

Dr. Hermann vom Busche.

Motto: Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit und neues Leben blüht aus der Asche. Schiller.

In der Vorrede sagt der Herr Herausgeber unter Anderem: „Das Interesse für staatsbürgerliche Freiheit ist erwacht. Die politische Ausbildung des deutschen Volkes bedarf jedoch noch großer Steigerung und Belebung; und zwar jetzt um so mehr, als bei der großen Mehrzahl der deutschen Staaten in unserer Zeit dem Volke selbst ein gewisser Einfluß auf die Pflege der Landesinteressen vergönnt ist, welche die bloß persönlichen Interessen der Fürsten weit überwinden. Soll aber das Gewonnene erhalten, soll das Erreichte gewonnen werden, so muß das Volk über seine Rechte belehrt, über seine eigenen wahren Interessen aufgeklärt werden.“

Und eben das ist Zweck und Ziel dieses Staatslexikons, und eben deshalb sind nicht bloß sämtliche Artikel in populärem Tone und Style abgefaßt worden, sondern es bleibt auch keine Seite des wirklichen, eigentlichen Volk- und bürgerlichen Staatslebens unaufgehelt; es will kein gelehrtes Staatswissen, aber ein gesundes Staatsleben befördern. Dabei huldigt unser Lexikon nirgends auch nur anscheinend einer Faktion oder Partei als solcher, sondern es gilt in ihm einzig das Prinzip der freien Aufklärung, des Fortschritts in der Entwicklung staatsbürgerlicher Verhältnisse und Kultur.

Um die Anschaffung möglichst zu erleichtern, erscheint unser Staatslexikon in drei bis vierwöchentlichen Lieferungen von 6 Bogen zum Subscriptionspreise von nur

18 fr. die Lieferung.

Das ganze Werk wird binnen Jahresfrist vollständig in die Hände der geehrten Abnehmer gelangen; — ein erhöhter Ladenpreis tritt alsbald nach Vollendung des ganzen Werkes ein. Das erste und zweite Heft ist bereits erschienen und in jeder Buchhandlung zur Einsicht vorrätig.

E 672.3 Karlsruhe. Lehrlingsgesuch. In eine Spezerei- und Langenwaarenhandlung des Mittelrheingebietes wird ein junger Mensch von braven Eltern mit oder ohne Lehrgeld gesucht. Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

C. Prinz in Ettlingen.

E 735.2 Karlsruhe. Versteigerung. Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr,

läßt die Unterzeichnete folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 6 Pferde nebst Pferdegeschirr, 2 Sättel, 2 Droschken nebst 4 Droschkenrädern, 1 Stadtwagen, 1 Glaswagen, 1 Schlitten nebst Geschirr, 1 Haberlasten, 1 Schmiedbock, 1 zweirädrigen Handkarren. Hierauf Nachmittags 2 Uhr, 1 Kanapee, 1 Kleiderkasten, 1 Chiffonier, 2 vollständige Betten, 2 Bettlatten, 1 runden Tisch, 3 Sessel, 1 Mänge, Mannskleider, Weißzeug, Küchengeschirr und sonst allerlei Hausrath.

Kutscher Konrad Kapp's Wittwe. Bei obiger Versteigerung läßt eine Auktionsgesellschaft sogleich 3 noch im guten Zustande befindliche Omnibus mitversteigern.

E 658.3 Nr. 6321. Ruß, Amts Ettenheim.

Garten-Versteigerung.

an den Antrag der Erben des verlebten Pfarrers Franz Kaver Rimelin zu Ruß wird der Erbtheilung wegen

Montag, den 23. d. M., Mittags 1 Uhr,

im Aderwirthshaus daselbst der vorhandene, ungefähr drei

Esser große Gemüs- und Obstgarten, mit der edelsten Sorte Obst angepflanzt und mit einer neuen massiven Mauer umgeben, mit zwei Gartenhäuschen, eins das Pfarrhaus und Pfarrgarten, ands. Ambros Mejer, vornen die Straße, hinten Sonnenwirth Bernhard Franke, angeschlagen zu 2400 fl. nochmals einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die desfalligen Steigerungsbedingungen werden unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gemacht. Ettenheim, den 10. November 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat. Bode.

vat. Schnur, Notar.

E 703.3 Mühlburg. Zwangsversteigerung.

In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 11. Juni d. J., E. N. Nr. 13,720, wird Montag, den 7. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, das dem Ritterwirth Franz Busam gehörige Gasthaus zum Ritter nebst eingerichteter Bierbrauerei, Stallungen, einer Schießstätte, Kegelbahn nebst Sommerwirthschaft, und großem Gemüsegarten, an der Hauptstraße dahier, neben Sekretär Jost und Kaufmann Gabriel Saur Wittwe, im Hause selbst im Vollstreckungswege versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Mühlburg, den 10. November 1846. Bürgermeisteramt. Küffner.

E 715.3 Nr. 3087. Philippburg. Mühle = Versteigerung.

Die den Wilhelm Meß'schen Kindern dahier zugehörige f. g. Garnisonsmühle wird Montag, den 14. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhause dahier, der Theilung wegen, zu Eigenthum versteigert, und vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Beschreibung der Realität. Die im hiesigen Banne gelegene f. g. Garnisonsmühle besteht in: einem einstöckigen steinernen Wohnhaus mit 5 Zimmern, einer Küche, 1 Mahlkube; 3 Mahlgängen, 1 Schälgang, 1 Dehnmühle mit holländischer Presse, 1 Fanreibe mit 2 Betten. Dieses alles unter einem Dache, sodann 12 steinernen Schweineställen mit Holzschoppen, 1 Scheiter mit Stall für 10 Stück Vieh, nebst Balkenstall, 1 besonderen Viehhalle nebst Schoppen, 1 Waschhaus nebst Badstube, sodann ungefähr 1 Viertel altes Maß dabei liegenden Gemüsegärten. Die ganze Realität liegt 1/2 Stunde von hier an der Straße nach Rheinsheim, neben Aufhäuser und Stadtmünd, das zum Betrieb des Werkes nötige Wasser liefert der Saalbach, welcher mitten durch die Realität läuft.

Die Kunden der Mühle befaßten bisher aus philippburger, rheinsheimer und oberhauser Einwohnern. Der Betrieb dieser Mühle hat sich bis jetzt vortheilhaft rentirt. In dem wir die Steigerungslustigen hierzu einladen, bemerken wir, daß sich alle Auswärtigen mit Legalen Vermögens- und Leumundzeugnissen zu versehen haben, die Steigerungsbedingungen am Tage der Auktion öffentlich bekannt gemacht werden, solche aber auch inzwischen bei Notar Gayer dahier eingesehen werden können. Philippburg, den 13. November 1846. Großh. bad. Amtsrevisorat. Gayer.

E 701.3 Durlach. (Zwangsversteigerung.) Dem Apotheker Franz Wolff dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 15. Septbr. d. J. nachbenannte Liegenschaften

Montag, den 28. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

1. Eine dreistöckige Behausung in der Herrenstraße, einerseits Kaufmann Eisenlocher, andererseits Gescheider, vornen Marktplatz, hinten Gottfried Menger's Wb., sammt dem auf diesem Hause ruhenden Apothekerprivilegium; sodann

2. Eine Scheuer, Stallung, Hofraithe und Garten in der Kirchstraße, einerseits Waffenschmied Gayer, andererseits hiesiges Haus, vornen Kirchstraße, hinten Gemeinderath Seippel's Wb. Durlach, den 11. November 1846. Bürgermeisteramt. Bleidorn.

E 724.2 Wolfach. Zwangsversteigerung. Da bei der heute in Folge richterlicher Verfügung des großh. bad. Bezirksamtes Wolfach vom 19. August d. J., Nr. 13,984, vorgenommenen Zwangsversteigerung der unten benannten Liegenschaften des Bierbrauers Benjamin Stehle Sohn und dessen Ehefrau, Cuprosina Falk, derzeit in Offen- burg, der Schätzungspreis nicht erreicht worden ist, so wird nunmehr Tagfahrt zur zweiten Versteigerung auf

Freitag, den 27. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anberaumt, mit dem Anfügen, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste

207

Gebot erfolgt, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte.

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Zugehörde in der Vorstadt dabier, an der Hauptstraße, neben Gastenwirth Lorenz Billweber und Sailer Vinzens Armbruster.
2) Ein Garten hinter dem oben genannten Wohnhaus zwischen Lorenz Billweber und Sailer Vinzens Armbruster, hinten aber an die Stadtallmend stoßend.

Hierzu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich fremde Steigerer mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Wolfach, den 12. Noobr. 1846.

Bürgermeisteramt.

E 590.3 Nr. 6073. Freiburg.

Liegenschaftsversteigerung.

In Forderungssachen gegen Johann Georg Epoma, ledigen Bauer auf dem sog. Wiederlehantenshof auf dem obern Schlempenfeld, Gemeinde Burg, werden zufolge richterlicher Verfügung

Montag, den 14. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshaus zum Ofen zu Schlempenfeld durch Distriktsnotar Gyschherr öffentlich versteigert:

- 1) Ein Haus von Holz sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, ein Nebenhaus von Holz sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, eine Mahlmühle mit einem Gang, ein Speicher, eine Back- und Waschküche, Hausplatz und Hofstraße.
2) Acker, 36 " 2 " 44 "
3) Matten, 38 " 3 " 49 "
4) Reufeld und Gestrüpp 5 " " 17 "
5) Waldung, 9 " " " "

Zusammen 89 J. 3 B. - R.

Hierzu noch der vierte Theil an der höhener Viehhütte, dem Wald und der Baide bei derselben.

Als ein untheilbares Ganzes angeschlagen zu 30,265 fl. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.

Freiburg, den 7. November 1846.

Großh. bad. Landamtsrevisorat.

Neutty.

vd. Gyschherr, Notar.

E 719.1 Nr. 4342. Achern. (Holzversteigerung.)

Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Dittenhofen werden nachstehende Holzfortimente durch Bezirksförster Barthelemy gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert:

Am Montag, den 23. November d. J., im Distrikt I., Abth. 7, Schlag Nr. 1:

- 693 Stämme tannenes Bauholz und Säglöße, 5 " buchene Säglöße, 60 Stück tannene Hopfenhänge, 3075 " gemischte Wellen, 32 Klasten gemischtes Prügelholz, 16 1/2 " Spanholz.
Am Dienstag, den 24. Nov. d. J., im Distrikt I., Abth. 20, Schlag Nr. 3:

- 16 Stämme tannenes Bauholz und Säglöße, 36 Klasten buchenes, tannenes und birkenes Scheiterholz, 97 Klasten gemischtes Prügelholz, 75 Stück tannene Hopfenhänge, 13,200 " gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft findet an obengenannten Tagen jedesmal auf den betreffenden Schlägen Statt.

Achern, den 14. November 1846.

Großh. bad. Forstamt.

P. v. Seldeneck.

E 717.1 Nr. 6048. Schwegingen. (Holzversteigerung.)

Durch Bezirksförster Lauropp werden in Domänenwaldungen des Forstbezirks Philippsburg, Balddistrikts Molzau,

- Dienstag, den 24. Noobr. 1846, 1300 Stück forlene Hopfenhänge, 7600 " eichene Bohnensteden, 1600 " forlene Wellen

versteigert.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Mühlweg.

Schwegingen, den 12. November 1846.

Großh. bad. Forstamt.

Gmelin.

E 649.12 Rothweil.

Weinverkauf.

Am grundherrschastlichen Schloßkeller zu Rothweil am Kaiserstuhl sind folgende vorzügliche Weine zu verkaufen:

- a) altere Weine: Riesling, 22 Dhm 1842er do., 15 " 1843er do., 20 " 1845er mindere Sorte, 15 " "

b) 1846er Weine: ungefähr 30 Dhm Penkenberger und Karlsberger, 31 " vorzüglicher Riesling.

Auskunft über die Preise und Weinproben gibt Verwalter Kaiser dabeselt ab.

E 682.2 Karlsruhe. (Spreulieferung.)

Für das Jahr 1847 sind für die hiesige Garnison mit Gottesbau ungefähr 2400 Malter Spreu erforderlich, deren Lieferung im Ganzen oder theilweise im Summitionswege begeben wird.

Die hierzu Lusttragenden werden demnach aufgefordert, ihre Summitionen bis

Mittwoch, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr,

zu welcher Stunde dieselben in Gegenwart der Summittenten eröffnet werden, festgesetzt und mit der Aufschrift »Spreulieferung« versehen, auf dem Bureau der großh. Garnisonskommandantchaft dabier abzugeben, wofolst auch die weiteren Bedingungen täglich eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 12. November 1846.

Großh. bad. Kasernenverwaltung.

Marx.

E 714.1 Nr. 34,832. Bruchsal. (Bekanntmachung.)

Da sich Johannes Heschner II. von Obergrumbach der diesseitigen Aufforderung vom 2. Juli d. J., Nr. 20,11, zu Folge nicht dabier gestellt hat, so wird nunmehr derselbe in Gemäßheit des §. 9 des Gesetzes vom

4. Juni 1808 und tenes vom 5. Oktober 1820 seines Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt.

Bruchsal, den 6. November 1846.

Großh. bad. Oberamt.

v. Berg.

vd. Hamming, Akt. jur.

E 710.3 Nr. 18,067. Neustadt. (Diebstahl und Fahndung.)

In der Nacht vom 9. auf den 10. November d. J. wurden dem Accisor Steigerer zu Friedewiller mittelst Einbruchs 327 fl. 34 kr. Geld, bestehend in Fünffrankenhalern, Kronenthalern und Münze, entwendet.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir sammtliche Polizeibehörden, auf den unbekanntem Täter und das entwendete Geld zu fahnden.

Neustadt, den 10. Noobr. 1846.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Ditto.

E 679.3 Nr. 17,885. Neustadt. (Diebstahl und Fahndung.)

Am 5. November d. J., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurden dem Georg Morath in Schwarzenbach nachstehende Gegenstände entwendet:

1) Ein Tschoben von hellblauem Tuch, gefüttert mit blauem Barcent, mit zwei Reihen schwarzen beinernen Knöpfen versehen, Werth 10 fl. - fr.

2) Ein Paar blaue tuchene Hosen mit Saaten von weißseidenem Tuch und mit glatten schwarzen beinernen Knöpfen, Werth 5 fl. - fr.

3) Ein Paar do., jedoch nicht mehr neu, Werth 3 fl. - fr.

4) Ein seidenes Halstuch, schwarz und roth gestreift, Werth 1 fl. 18 fr.

5) Ein do. schwarz, mit rothen Eden, Werth - fl. 30 fr.

6) Vier Hemden von Reifentuch, gezeichnet mit G. M. (roth), jedes in einem Werth von 1 fl. 30 kr., zusammen 6 fl. - fr.

7) Drei do. von Werfentuch, ebenso gezeichnet, jedes in einem Werth von 1 Gulden, zusammen 3 fl. - fr.

8) Ein do. von Reifentuch, welches schon getragen war, ebenso gezeichnet, im Werth von - fl. 30 fr.

9) Eine Tabakspfeife, bestehend aus einem Maserkopf mit beinernem Wasserfaß und hölzernem Rohr.

Der Kopf hat einen silbernen Deckel, auf welchem ein Kopf geprägt ist; an der Pfeife ist eine silberne Kette mit feinen Gliedern, die Pfeife hat im Ganzen einen Werth von 2 fl. - fr.

10) An Geld ein Guldenstück und etwas Münze, welches in der einen Tasche der sub 2) erwähnten Hose sich befand.

11) Ein katholisches Gebetbuch, Werth - fl. 24 fr.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, werden sammtliche Polizeibehörden ersucht, auf obige Gegenstände, sowie auf den zur Zeit unbekanntem Täter fahnden zu wollen.

Neustadt, den 6. November 1846.

Großh. bad. fürstl. fürstl. Bezirksamt.

Ditto.

E 691.3 Nr. 36,751. Mannheim. (Aufforderung und Fahndung.)

Der unten signalisirte Johann Jakob Blochmann von Mannheim, Soldat im großh. 4. Infanterieregiment, hat sich am 3. d. M. ohne Erlaubniß aus der Garnison entfernt, und ist bis dato noch nicht zurückgekehrt.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich innerhalb 8 Wochen entweder hier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur betrachtet, und vorbehaltlich seiner persönlichen Verhaftung des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und zur Zahlung einer Geldbuße von 1200 fl. verurtheilt werden soll.

Zugleich ersuchen wir die resp. Polizeibehörden, auf Johann Blochmann zu fahnden und ihn auf Betreten anper abliefern zu lassen.

Signalement. Johann Jakob Blochmann ist 5' 4" 3" groß, schlank gewachsen, hat frische Gesichtsfarbe, graue Augen, braune Haare, große Nase, schwachen Bart, und ist besonders an einem etwas stieren Blicke kenntlich.

Bei seiner Entfernung trug er ein Paar blaue Pantalons mit rothem Vorstoß, eine blaue Armeletweste und Dienstmütze von gleicher Farbe ohne Schild.

Mannheim, den 10. November 1846.

Großh. bad. Stadtm.

Säger Schmid.

vd. Schiff.

E 640.3 Nr. 21,418. Achern. (Vollstreckungs-Verfügung.)

In Sachen Bürgermeisters Weber von Densbach gegen Ignaz Armbruster von Oberfasbach,

wegen Forderung von 6000 fl. nebst 100 fl. rückständigem und laufendem Zins vom 7. Juni 1845 an à 5%.

Beschluß. Liegenschaftspfändung wird verfügt und der Ortsvorsteher zu Oberfasbach damit beauftragt, für den Betrag der oben bezeichneten Verbindlichkeit die Versteigerung der dort gelegenen unbeweglichen Güter des Beklagten nach 30 Tagen, von dem Tage an gerechnet, wo gegenwärtige Vollstreckungs-Verfügung dem Späldner eingehandigt wurde, einzuleiten, und seiner Zeit unter Beobachtung der gesetzlichen Formen daselbst vorzunehmen.

Da der Beklagte sich auf flüchtigem Fuße befindet, so wird ihm dieses hiermit auf diesem Wege bekannt gemacht.

Achern, den 3. November 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bänker.

E 716.1 Nr. 16,851. Schönau. (Präklusiv-Beschheid.)

In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Joseph Schmid von Stadel,

Forderungen und Vorzug betr., wird nach Ansicht des §. 657 der P. D. verfügt:

Werden alle jene Gläubiger, welche ihre Forderungen

an der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der gegenwärtigen Gantvermögensmasse ausgeschlossen.

Schönau, den 10. November 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.

Thiergärtner.

vd. Thoma.

E 683.3 Nr. 26,191. Karlsruhe. (Präklusiv-Beschheid.)

Die Gant des verstorbenen Oberamtsaktuars Hoffeinz von Spöck betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

S. N. W.

Karlsruhe, den 10. November 1846.

Großh. bad. Landamt.

Rebenius.

vd. Probst.

E 707.3 Nr. 23,454. Waldshut. (Schuldenliquidation.)

Gegen Callus Bächle von Oberwühl haben wir Gant erkannt, und zum Schuldentrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Dienstag, den 1. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr,

angesezt.

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch wird Borg- und Nachlassvergleich versucht, und die nicht erscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich, Befehlung des Massepflegers und Gläubigerausschusses der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Waldshut, den 1. November 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.

Baumgartner.

vd. Eich.

E 734.3 Nr. 36,470. Mannheim. (Schuldenliquidation.)

Gegen Weinwirth Friedrich Brauch von Mannheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 3. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf diesseitiger Stadtkanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Mannheim, den 19. November 1846.

Großh. bad. Stadtm.

Fuchs.

vd. Kühne.

E 690.3 Nr. 24,292. Freiburg. (Schuldenliquidation.)

Gegen Deleser Christian Frei von Ebnet ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 4. Dezember 1846, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, und werden daher alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Freiburg, den 1. November 1846.

Großh. bad. Landamt.

Schindler.

vd. A. Huber.

E 677.2 Nr. 25,272. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.)

Die Maurer Christian Doldeschen Eheleute von Ruppur sind gesonnen, mit ihren 2 Kindern nach Nordamerika auszuwandern.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wobei die Gläubiger derselben zu erscheinen und ihre Forderungen richtig zu stellen haben, widrigenfalls ihnen nicht mehr zur Befriedigung verholpen werden kann.

Karlsruhe, den 10. November 1846.

Großh. bad. Landamt.

Bausch.

vd. Eich.

A. i.

E 697.3 Nr. 32,623. Offenburg. (Straferkenntniß.)

Michael Fischer von Altheim, Soldat im Dragonerregiment von Freiheit Nr. 11, wurde, da er sich auf die öffentliche Aufforderung vom 17. April d. J., Nr. 11,347, weder dabier noch bei seinem Regimentskommando bis jetzt wieder gestellt hat, der Desertion für schuldig, seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und vorbehaltlich seiner persönlichen Verhaftung beim Betreten in eine Geldstrafe von 1.00 fl. verurtheilt.

Offenburg, den 30. Oktober 1846.

Großh. bad. Oberamt.

Lichtenauer.

vd. Schübert.